

Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter für die Stadt Köln

Teil II

Prof. Dr. med. Thomas Kistemann MA
Universitätsklinikum Bonn
Institut für Hygiene und Public Health – GeoHealth Centre

FKZ: 67DAS120B

DAS – Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel

- Politischer Rahmen der Klimaanpassung in Deutschland (seit 2008)
- Aussagen zu beobachteten und erwarteten Klimaänderungen
- Folgen des Klimawandels in verschiedenen Handlungsfeldern
- Menschliche Gesundheit ein prioritäres Handlungsfeld
- Ziele:
 - **Anpassungsmaßnahmen** rechtzeitig und vorausschauend umsetzen
 - **Verletzlichkeit** von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt **reduzieren**
 - **Anpassungsfähigkeit** fördern
 - **Bewusstsein** für den Klimawandel und seine Folgen stärken
 - Akteure für eigenes Handeln **sensibilisieren**
- Hitzeaktionspläne als wichtiges Instrument

Das Projekt: HiAK

- **Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter für die Stadt Köln**
- Förderung: BM Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Förderschwerpunkt 3: Kommunale Leuchtturmvorhaben zur Anpassung an den Klimawandel
- „Projekte mit bundesweiter Ausstrahlung u. Übertragbarkeit“
- Bildung neuer Kooperationen
- Laufzeit: 01.01.2019-31.12.2021

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektpartner

- Umwelt- und Verbraucherschutzamt der Stadt Köln
- Gesundheitsamt der Stadt Köln
- GeoHealth Centre, Institut für Hygiene & Public Health, Universitätsklinikum Bonn
- RheinEnergie AG, Köln



Wissenschaftlicher Beirat

- **Dr. Ulrike Dapp**, Albertinen Haus – Zentrum für Geriatrie und Gerontologie, Hamburg
- **Dr. Ulrich Lindemann**, Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart, Abteilung für Geriatrie und geriatrische Rehabilitation
- **Dr. Martin Theison**, Sprecher der Seniorenvertretung Köln
- **Dr. Jutta Litvinovich**, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, Bonn
- **Dr. Thomas Claßen**, Landeszentrum Gesundheit NRW, Bochum
- **Dr. Hans-Guido Mücke**, WHO Collaborating Centre for Air Quality Management & Air Pollution Control, Umweltbundesamt Berlin



Quelle: Peko 2019

Erhebung I: Selbstständig lebende Menschen 65+

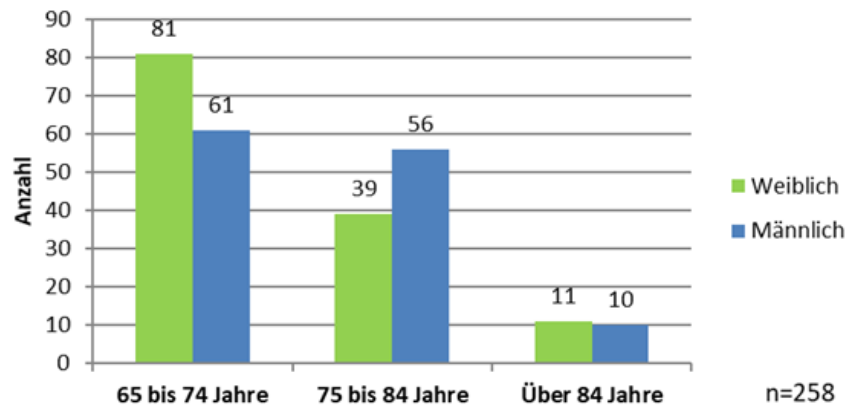
- **Informationsquellen** zu Hitzebelastungen
- **Wahrnehmung** von Hitzebelastungen
- **Verhalten** bei Hitze
- **Gesundheitliche** Folgen
- **Demographische** und **gesundheitliche** Merkmale



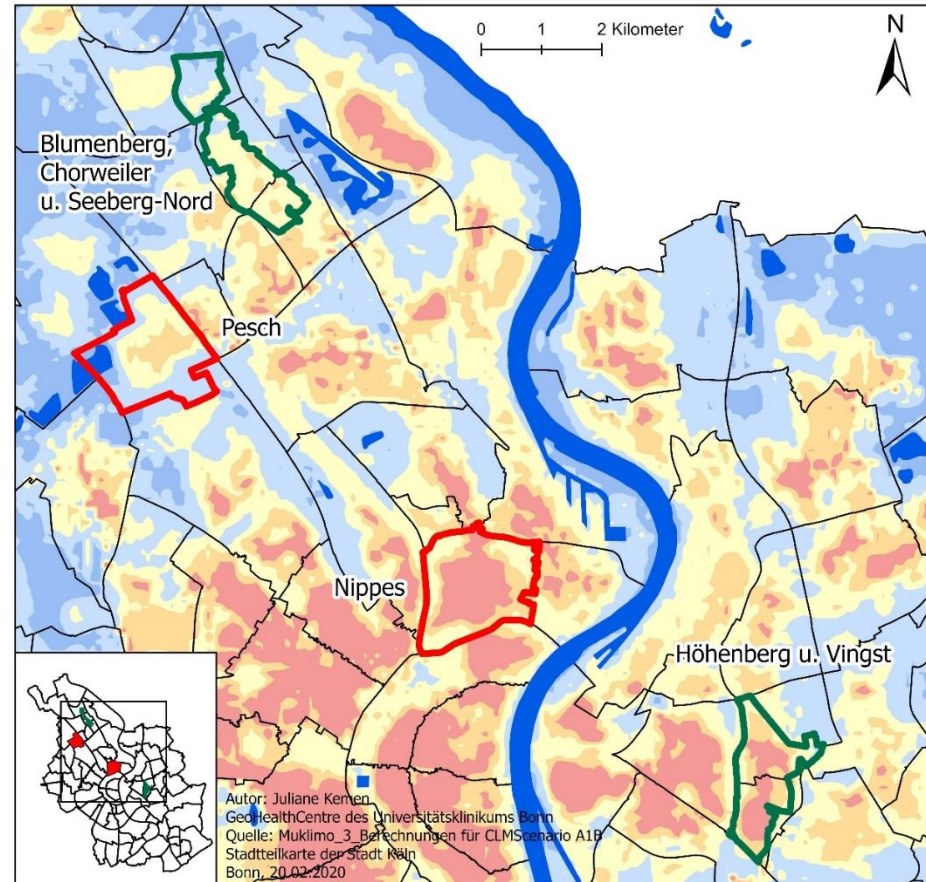
Befragung in Köln-Chorweiler
(Quelle: Kemen 2019)

Erhebung I

- Repräsentative Befragung in vier Kölner Stadtquartieren
- Auswahl der Stadtquartiere
 - Thermische Belastung +/-
 - Sozioökonomischer Status +/-
- Gesamtstichprobe: 258 Menschen 65+
- August-Oktober 2019

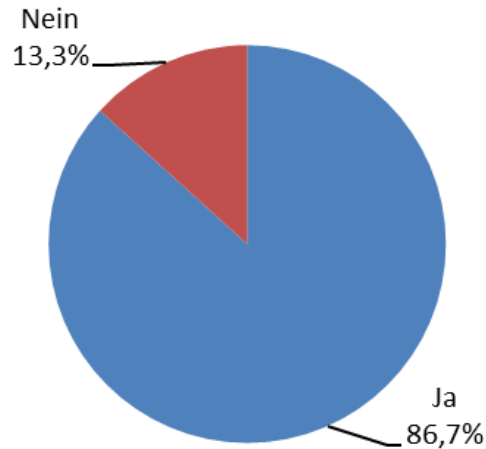


Untersuchungsgebiete Köln



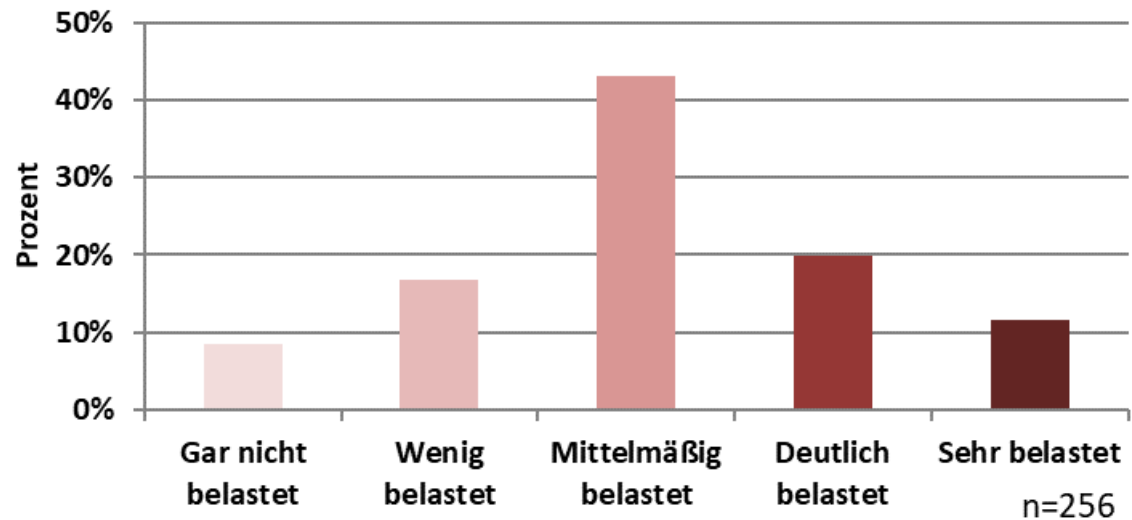
Wahrnehmung von Hitzebelastung

Zunahme heißer Tage



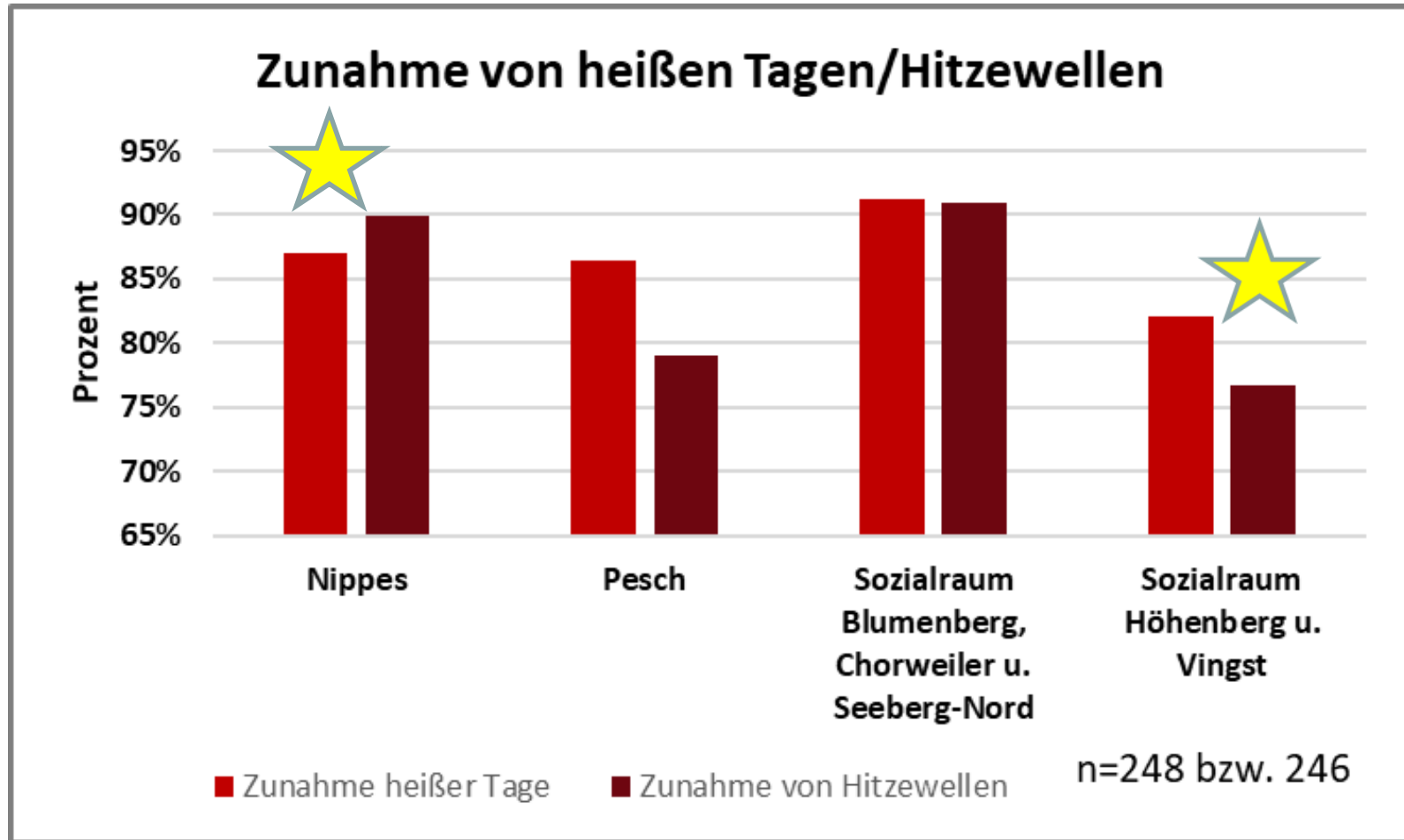
n=248

Wahrnehmung der gesundheitlichen Belastung bei Hitze



n=256

Hitze-Wahrnehmung in den Quartieren



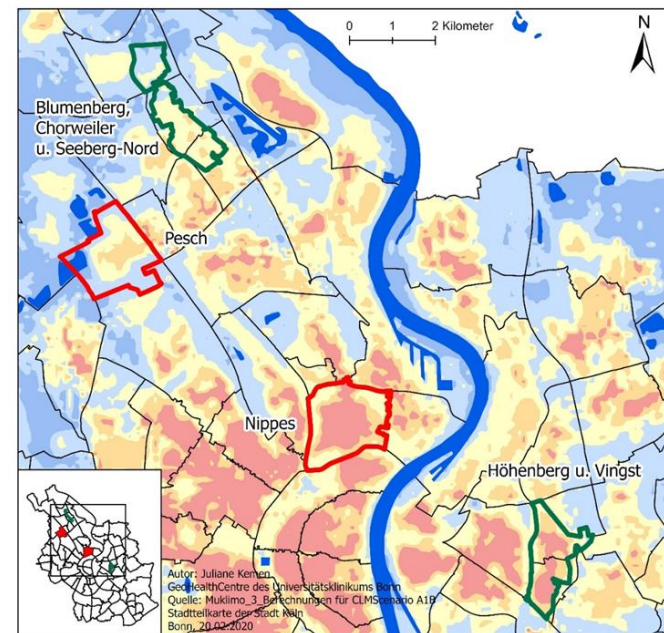
Womit korreliert die wahrgenommene Hitzebelastung?

Signifikant:

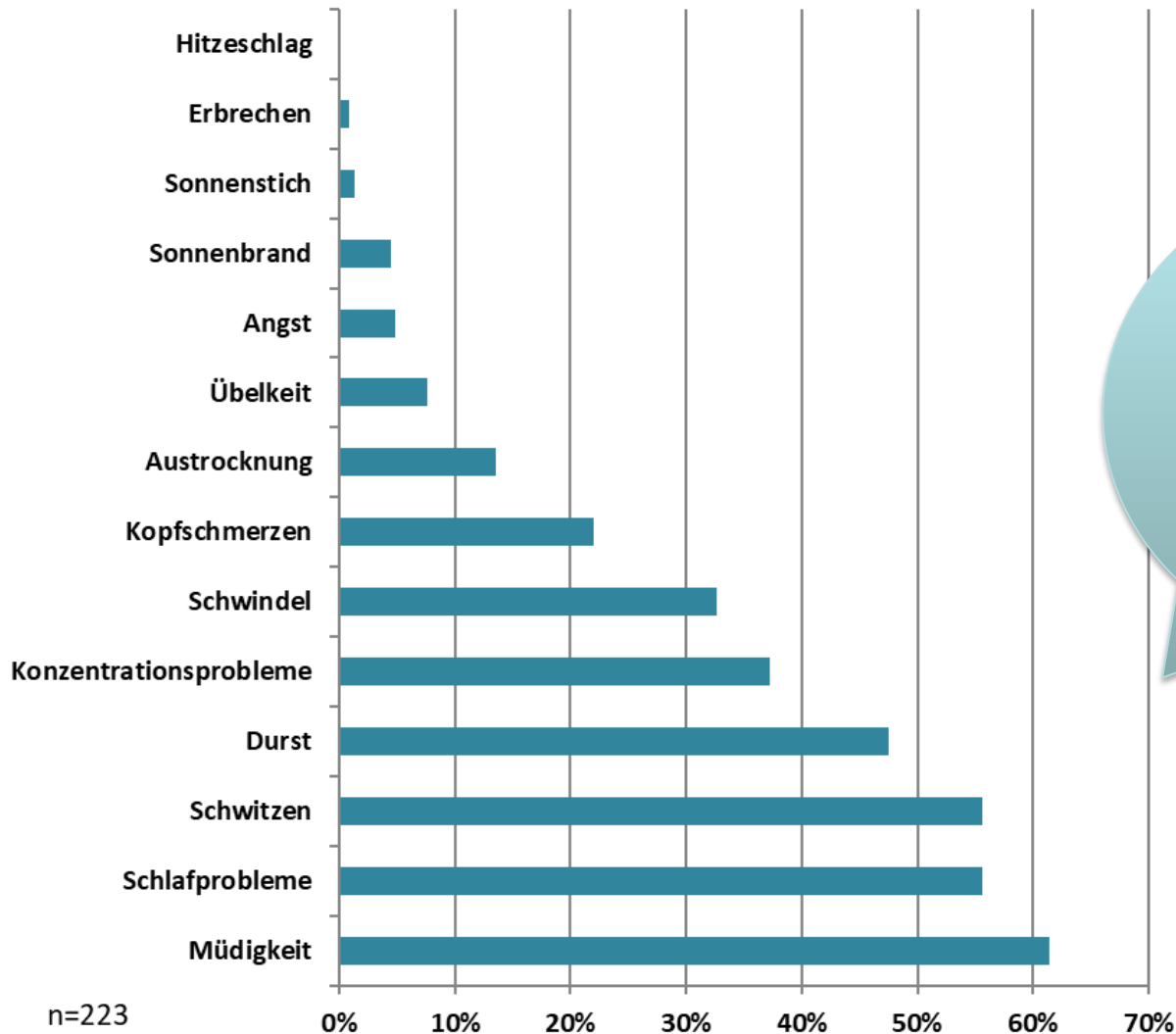
- **gesundheitlicher Zustand**
- **sozioökonomische Parameter**

Nicht signifikant:

- Thermische Belastung des Stadtquartiers

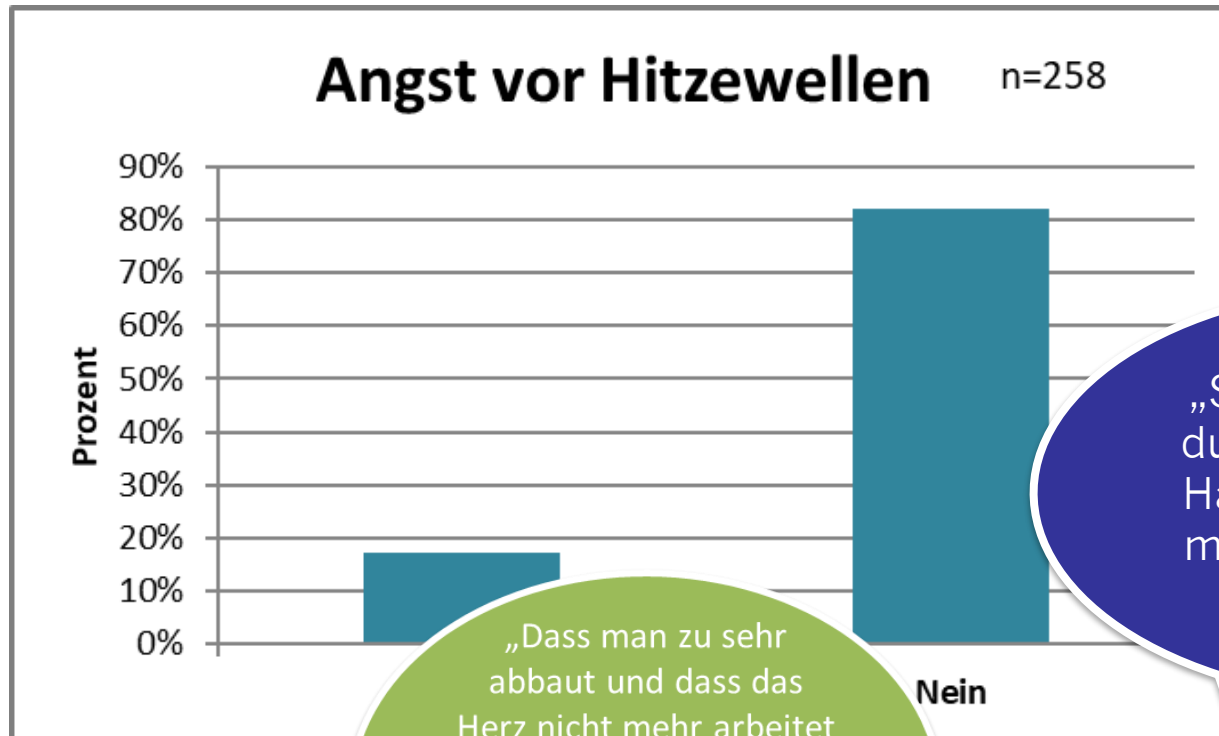


Selbst berichtete Hitzesymptome



„Es liegt an meinem Alter. Meine Lunge funktioniert nur zu 70 % und ich bekomme schlecht Luft.“
(TN 37, 78 Jahre, w)

Seelische Belastung?



„Dass man zu sehr abbaut und dass das Herz nicht mehr arbeitet dann. Wenn man jung ist, ist das anders. Da kriegt das alles noch weggesteckt.“
(TN 200, 80 Jahre, m)

„Seelische Probleme durch wenig aus dem Haus kommen. Fühle mich beeinträchtigt.“
(TN 233, 65, w)

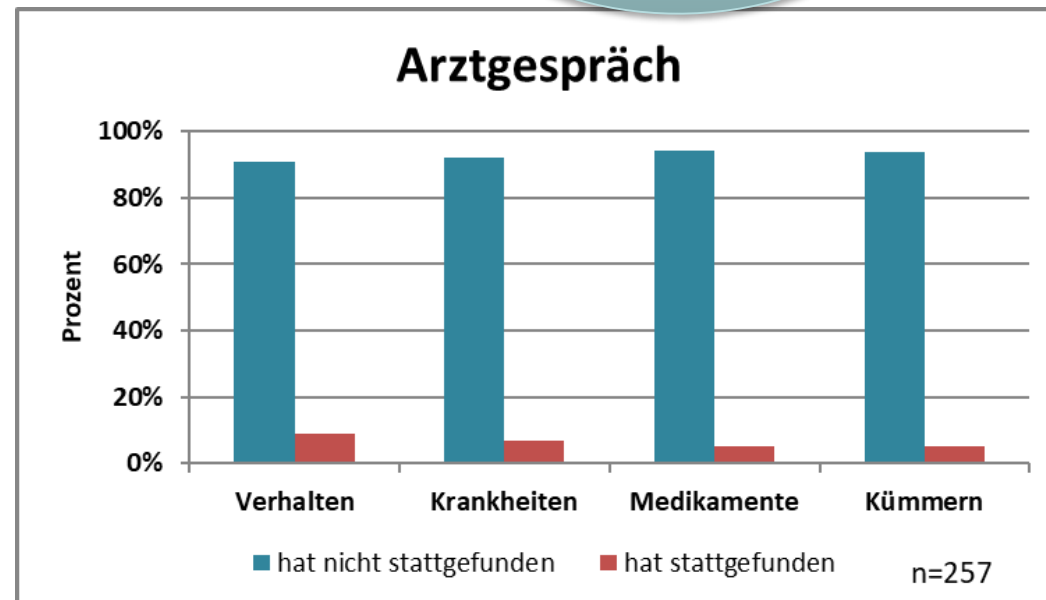
Arztgespräch zum Thema Hitze?

Hat Ihr Hausarzt/Ihre Hausärztin mit Ihnen jemals über Aspekte in Bezug auf Hitze gesprochen?

- Gesundheitsförderliches Verhalten
- Erkrankungen
- Medikamente
- Versorgung bei Hitze

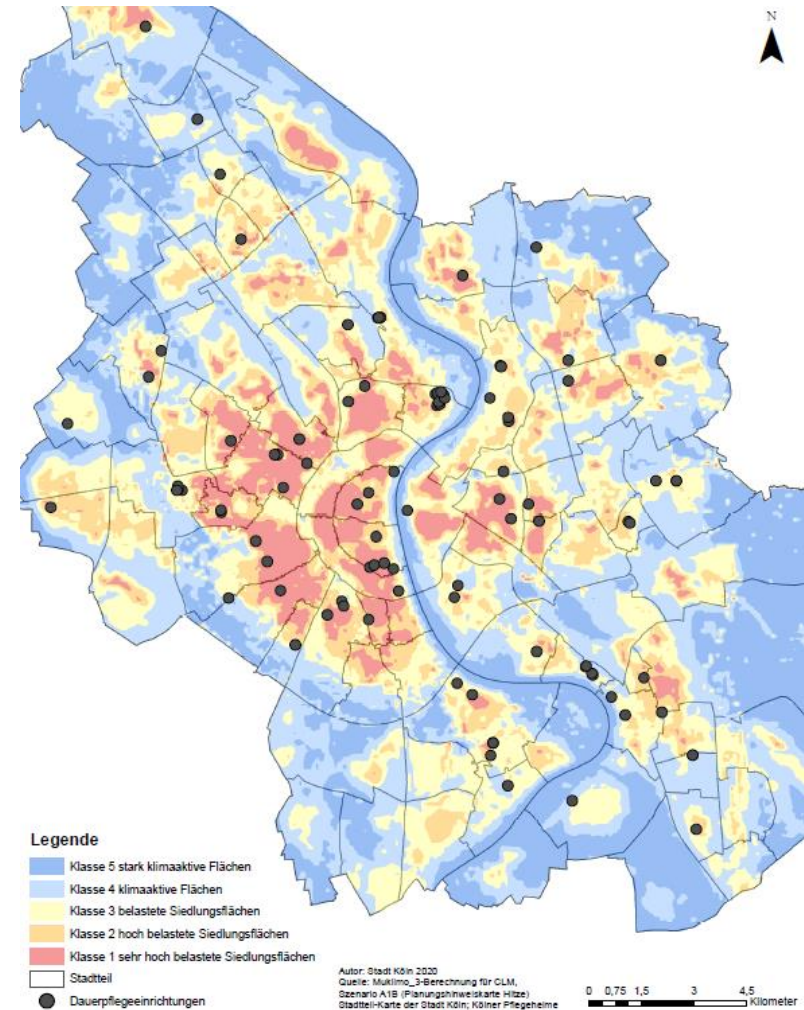
„Er hat gesagt dass ich mich ruhig verhalten und viel trinken soll.“

(TN 12, 93 Jahre, m)



Erhebung II: Einrichtungen der Seniorenbetreuung

- Quantitative Befragung
- Zielgruppe: alle 130 Einrichtungen der Kurz-, Tages- und Langzeitpflege in Köln
- Einrichtungsleiter*innen
- Rücklauf: 33 Einrichtungen
- Themen:
 - Hitzewarnung und Information
 - Hitzebelastung und bauliche Gegebenheiten
 - Hitzeanpassung
 - Medikamente
 - Medizinische Anpassung
 - Allgemeines zur Einrichtung



Senioreneinrichtungen: Ergebnisse

- überwiegend **vollstationäre Einrichtungen** haben geantwortet
- **Hitzebelastung** für Mitarbeitende und Bewohner*innen wird mittelmäßig bis stark eingeschätzt
- 72% der Einrichtungen erhalten **Hitzewarnungen**, 70% erhalten Warnungen des DWD
- 85 % haben schriftlichen **Handlungsplan** für heiße Tage erstellt
- Realisierte **Maßnahmen** zur Hitzeanpassung:
 - Lüften und Verschatten der Seniorenzimmer
 - Trinkprotokolle
 - Anpassung des Speiseplans
 - Anpassung der Medikamente durch den Hausarzt (50%)
- **Personalschlüssel** kann in der Regel nicht angepasst werden
- 78% haben **keine klimatisierten Aufenthaltsräume**

Fazit 03/2021

- 87% der befragten Senioren konstatieren Zunahme heißer Tage
- 73% fühlen sich belastet, 31% deutlich / stark, 20% haben Angst
- Leitsymptome: Müdigkeit, gestörter Schlaf, Schwitzen
- subjektive Hitzebelastung korreliert mit Gesundheitszustand und sozioökonomischer Situation, nicht mit thermischer Belastung im Quartier
- In der hausärztlichen Versorgung spielt das Thema keine Rolle
- In Senioreneinrichtungen wird Hitzebelastung als mittelmäßig bis stark eingeschätzt
- 72% der Einrichtungen erhalten Hitzewarnungen
- 85 % haben schriftlichen Handlungsplan für heiße Tage erstellt
- Realisierte Maßnahmen organisations- und verhaltensbezogen, nicht baulich oder personell

Weitere Schritte

- Erfahrungsaustausch mit anderen Städten (Netzwerk von 15-20 Städten)
- PR: Homepage, Flyer, Radio & TV, Give-aways, kölscher Projektsong: „Drinke“ (KLABES)
<https://www.stadt-koeln.de/artikel/67953/index.html>

- Kölner Akteur-Workshops
- Maßnahmenkatalog
- Ausführliche Projektbroschüre
- Ratsbeschluss
- Amts- und dezernatsübergreifende Positionierung





Herzlichen Dank an das gesamte Projektteam:

Juliane Kemen, Dr. Silvia Schäffer-Gemein, Rebecca Vogel,
Christina Peklo (IHPH Universität Bonn)

Johanna Grünewald, Yvonne Wieczorrek, Marita Hey (Umweltamt der Stadt Köln)
Bruno Neff, Dr. Eleni Giannakidou-Jordan, Prof. Dr. Gerd Wiesmüller
(Gesundheitsamt der Stadt Köln)

Stefan Schiffmann (Rheinenergie Köln)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!